

Vorwort

Volker Gottwald, 1. Vorsitzender

2003 war das bisher aktivste und erfolgreichste Jahr für den Kulturring! Der schiere Umfang dieses Jahresberichts spricht für sich.

Durch die Veranstaltungen im wiederbelebten Arbeitskreis Musik, die Jazz-Line Idstein, die Reihe "Komm rein ... mach mit", die Diskussionsrunden, Lesungen und Ausstellungen des Arbeitskreises Literatur, durch das Reiseangebot, die Workshops des Arbeitskreises Bildende Kunst und nicht zuletzt das Rekordangebot und die Rekordteilnehmerzahl bei OCTOPUS ist ein ungeheuer vielfältiges kulturelles Angebot entstanden.

Möglich wurde das durch die kreativen Ideen unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer, die die sich neu bietenden Möglichkeiten der Räume der Jugendkunstschule und des Gerberhauses nutzten.

Von der Idee über die Konzeption zur Realisierung einer neuen Veranstaltungsreihe, einer Ausstellung, einer einzelnen Veranstaltung ist es oft ein langer, beschwerlicher Weg. Am Ende steht dann das Risiko, ob das Angebot auch angenommen wird, ob die Zuschauer und Zuhörer auch kommen.

Und sie sind gekommen! Unsere Veranstaltungen waren bis auf wenige Ausreißer gut besucht. Wir haben mit unserem Angebot den Bedarf getroffen, ohne den geplanten und verfügbaren Kostenrahmen zu überschreiten.

Die Zahlen unserer Jahresabrechnung am Ende des Jahresberichtes belegen dies anschaulich.

Unser positives Bild in der Öffentlichkeit wurde noch weiter verbessert. Gelungen ist das durch die vorher angesprochenen Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit über Internet, Terminkalender und Pressemitteilungen, die ein Ergebnis der Verbesserung der Arbeitabläufe innerhalb des Vereins waren.

Diesem Thema ist im Jahresbericht erstmals ein eigener Abschnitt gewidmet. Gute Strukturen und zeitgemäßes Management werden für die erfolgreiche Arbeit in einem Verein unserer Größe immer wichtiger.

Wir haben in diesem Jahr Meilensteine gesetzt, das wird nicht immer möglich sein. Dennoch arbeiten wir weiter an der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und Kommunikationswegen zum Nutzen des kulturellen Angebots im Idsteiner Land.

Jahresbericht 2003



Inhalt

Der Vorstand	4
Vereinsmanagement und Strukturen	5
Veranstaltungen außerhalb der Arbeitskreise	7
Komm rein ... mach mit!	8
Kreativangebote für Erwachsene	9
Werden Sie Mitglied im Kulturring!	10
Arbeitskreis Literatur	11
Der lyrische Taunuskalender	15
Theater Sternstunden	16
Arbeitskreis Bildende Kunst	17
Arbeitskreis Musik	20
Arbeitskreis Reisen	25
Jugendkunstschule OCTOPUS	27
Jahresabrechnung 2003	31
Jahresabrechnung 2003 nach Arbeitskreisen	32
Haushaltsplanung 2004	33





Der Vorstand

Gewählte Vorstandsmitglieder

- **1.Vorsitzender:**
Volker Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach
E-Mail:
vorstand@kulturring-idstein.de
- **2.Vorsitzende:**
Manfred Ohlenschläger
Lärchenweg 4, 65510 Idstein
E-Mail manioli@t-online.de

Bernhard Schön, Stolzweise 20
65510 Idstein
E-Mail: bs@buchwerk.de
- **Schriftführer:**
Joachim Pfeiff, Taubenberg 44
65510 Idstein
- **Kassiererin**
Brigitte Hönge, Bahnhofstr. 17
65510 Idstein
- **Ehrevorsitzender:**
Walter Buschmann, Taubenberg 84
65510 Idstein

Sprecher der Arbeitskreise

- **Bildende Kunst:**
Irmgard Feix, Franz-Victor-Str. 7
65510 Idstein
- **Literatur:**
Bernhard Schön, Stolzweise 20
65510 Idstein
E-Mail: bs@buchwerk.de
(ab 2004) gemeinsam mit
Hilke Müller
Reichenberger Str. 36 a,
65510 Idstein-Wörsdorf
E-Mail: hilkesellnick@gmx.de
- **Musik:**
Kurt Bethge-Krafft,
65510 Idstein
E-Mail: sigrunkrafft@aol.com
- **Studienreisen:**
Doris Liesenfeld,
Am Weissen Stein 25
65510 Idstein
E-Mail:
doris.liesenfeld@ibh-hessen.de

- **OCTOPUS:**
Edith Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach
E-Mail:
octopus@kulturring-idstein.de
- **Verantwortlich für das Theater-
Abonnement „Sternstunden“**
Marianne Diefenbach
E-Mail:
Marianne.Diefenbach@idstein.de

Danke

Mein Dank gilt allen Sprechern und Sprecherinnen der Arbeitskreise für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Irmgard Feix für die Organisation des Künstlertreffs Vision und ihren Einsatz für die Kunst im Schaufenster.
- Hilke Müller und Bernhard Schön aus dem Arbeitskreis Literatur für die Mitarbeit beim Lyrischen Taunuskalender und die Briefausstellung.
- Doris Liesenfeld und ihrem Team für die gut organisierten Reisen.
- Edith Gottwald für die Einführung verbesserter Arbeitsprozesse bei OCTOPUS.
- Marianne Diefenbach für die engagierte Verwaltung des Theaterabos „Sternstunden“ und - als Vertreterin der Stadt - die gute Kooperation mit dem Vorstand.
- Dem Team der Jazz-Line Idstein für die tollen Konzerte, dem HÖERHOF und dem Verkehrsverein für die gute Zusammenarbeit.
- Manfred Ohlenschläger für sein Engagement bei "Komm rein ... mach mit".
- Kurt Bethge-Krafft für die Wiederbelebung des Arbeitskreises Musik und seine "Musik Kompakt".

Dank auch den Mitgliedern des Vorstands für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt unseren Förderern in Stadt, Kreis und Land und unseren Sponsoren, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Volker Gottwald

Vereinsmanagement und Strukturen

von Volker Gottwald

Der Kulturring mit den vielfältigen Aktivitäten in den Arbeitskreisen, die Jugendkunstschule und neue Ideen erfordern ein hohes Maß an Verwaltungsarbeiten, Steuerungsaufgaben und Controllingmaßnahmen.

Um diese Aufgaben ausschließlich mit einer Halbtagskraft als Unterstützung des ehrenamtlichen Vorstands, der ehrenamtlichen Kassenführung und der ehrenamtlichen Leitung der Arbeitskreise und insbesondere der Jugendkunstschule noch leisten zu können, ist eine Optimierung der zu erledigenden Arbeiten erforderlich geworden.

Wir haben uns deshalb entschlossen, die in der Wirtschaft angewandten Methoden Prozesssteuerung und Ablauforganisation auf den Kulturring zu übertragen.

Für die Jugendkunstschule OCTOPUS, die den größten Anteil an der administrativen Arbeit hat und die höchsten Anforderungen an das Controlling stellt, wurden sämtliche für die Verwaltung und den Betrieb der Jugendkunstschule erforderlichen Arbeiten erfasst, strukturiert und in Prozessen abgebildet.

Die Vorteile dieser Vorgehensweise sind Transparenz, Kontrollierbarkeit, Verlässlichkeit und Effektivität sämtlicher Abläufe.

Diese Prozesse werden in dem neu eingeführten online-Verwaltungssystem KISS maschinell unterstützt und sind mit der Internetseite von OCTOPUS, die Teil des Internet-Auftritts des Kulturings ist, vernetzt. KISS erlaubt ständig aktuell den Überblick über den Stand der Anmeldungen, ermöglicht die Generierung der Unterlagen für die Dozenten, versendet die Kursbestätigungen an die Familien, erlaubt Auswertungen und hat eine Schnittstelle zur Buchhaltung um Zahlungseingänge zu kontrollieren.

Über die Internetseite können Anmeldungen, die per E-Mail eingehen, sofort verarbeitet werden. Ein wichtiger Vorteil: Immer dann, wenn eine E-Mail Adresse vorhanden ist, wird die Korrespondenz automatisch über dieses wesentlich kostengünstigere Medium abgewickelt.

Die Einführung des Newsletters erlaubt es, Informationen an Eltern und Dozenten mit einer E-Mail Adresse zu versenden. Hiermit ist ein wirkungsvolles Instrument für Werbemaßnahmen, für noch nicht vollständig belegte Kurse oder neue Angebote entstanden, und eine schnelle und arbeitssparende Kommunikation wird möglich.

Das zweimal jährlich erscheinende OCTOPUS-Programm wird aus dem Datenbestand von KISS erstellt. Neue, zusätzliche Schreib- und Eingabearbeit entfällt.

KISS wurde für OCTOPUS als Pilotkunden entwickelt und als Sponsoringmaßnahme kostenfrei zur Verfügung gestellt. KISS stellt den neuesten Stand der Verwaltung von Jugendkunstschulen dar. Über die Leistungen und die Erfahrungen des Einsatzes von KISS wurde ein Artikel in der Zeitschrift des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen veröffentlicht.

Die zweite Säule der Reorganisationsmaßnahmen ist die Internetseite des Kulturings, die sich zu einem Portal für die kulturellen Angebote im Idsteiner Land entwickeln kann. Hier finden die Besucher immer aktuell sämtliche Veranstaltungen des Kulturings und der Jugendkunstschule. Meldungen zu kulturellen Ereignissen, Neuigkeiten, Kommentare und Berichte über durchgeführte Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Die Galerie zeigt Fotos von Ereignissen und Veranstaltungen, wie z. B. den Konzerten. Künstler und Künstlerinnen, die bei der Kunst im Schaufenster ausgestellt haben, sind in der Galerie mit einer ständig geöffneten virtuellen Ausstellung vertreten.

Die Möglichkeit der Präsentation ihrer eigenen Werke soll für die Künstler und Künstlerinnen der Region in der nächsten Zeit noch ausgebaut und erweitert werden.

Die TV-Tipps stellen einen besonderen Service dar, der über anspruchsvolle und besonders interessante Sendungen tagesaktuell informiert.

Eine weitere interessante Information bietet die Chronik des Kulturings, die alle Ereignisse seit seiner Gründung - auswählbar nach Arbeitskreisen oder Jahren - auflistet.

Das Besondere der Internetseite; Sie ist nicht nur öffentliches Medium und Marketinginstrument sondern auch Arbeitsmittel für Arbeitskreise und die Jugendkunstschule. Durch die Methodik des Content Management, auf dessen Basis die Seite konzipiert und realisiert wurde, können die Arbeitskreise und die Jugendkunstschule mit einfachen, überschaubaren Arbeitsschritten selbst die Informationen auf der Internetseite veröffentlichen.

Die Kommunikation innerhalb der Arbeitskreise wird verbessert, und Arbeitskreise übergreifende Aktivitäten werden vereinfacht.

Eine neue, kostengünstige Möglichkeit, Informationen an Mitglieder und andere interessierte Menschen zu bringen sowie Pressemitteilungen zu versenden, ist durch die Funktion des Newsletters entstanden.

Unser regelmäßig erscheinender TERMINKALENDER wird mehr oder weniger automatisch aus dem Informationsbestand der Internetseiten erstellt. Über eine Schnittstelle zu einer Desktop-Publishing Software werden die beiden DIN-A4-Seiten mit Inhalten gefüllt und in eine, für die Veröffentlichung im Druckmedium geeignete, Form gebracht.

Analog zu der Vorgehensweise für den TERMINKALENDER werden unsere Prospekte, Plakate und Flyer aus den gleichen Daten schnell und kostengünstig erstellt.

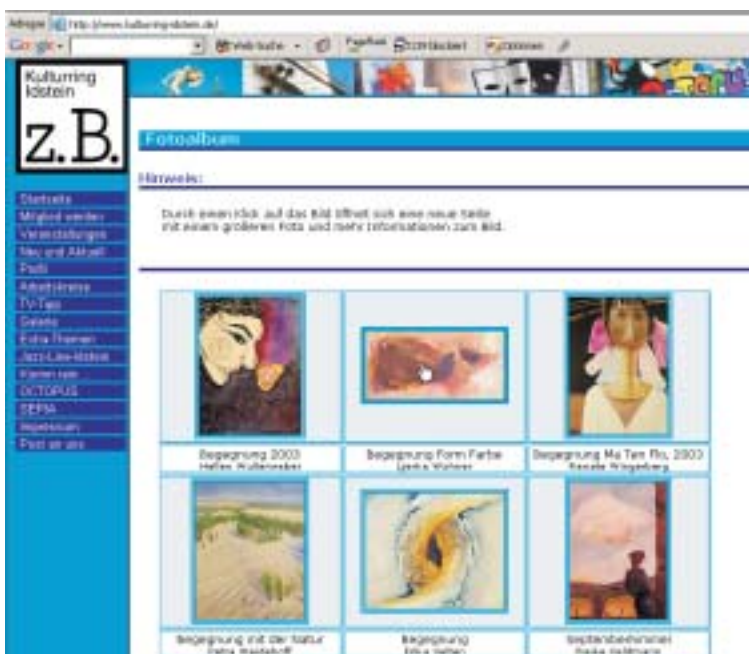
Die Internetseite des Kulturrings mit der integrierten Seite für OCTOPUS ist ebenfalls durch ein Sponsoring möglich geworden.

Die Summe dieser Maßnahmen erfüllt zusätzlich noch die Aufgabe, die Finanzierung unserer Aktivitäten sicherzustellen. In Zeiten immer knapper werden der öffentlicher Mittel muss der Kulturring zum einen mit diesen Geldern wesentlich bewusster umgehen und zum anderen sich um andere Geldquellen bemühen.

Unsere positive Außendarstellung wirkt sich auf die Mitgliederzahlen aus - und die Mitglieder unterstützen mit ihren Beiträgen viele unserer Aktivitäten. Wir hoffen aber auch, mit Hilfe unseres guten Images Sponsoren zu gewinnen, die ein Sponsoring von kulturellen Aktivitäten des Kulturrings als sinnvolle Werbemaßnahme für sich selbst betrachten.

Dem Vorstand und den Arbeitskreisen des Kulturrings ist es so gelungen, in einer Zeit des "Nichtwachstums" der Wirtschaft das kulturelle Leben in Idstein zu bereichern.

Diese Arbeit wird auch im Jahr 2004 fortgesetzt und weiterentwickelt. Unsere Systeme sind auf Wachstum und Erweiterung ausgelegt. Wir bleiben offen für neue Ideen.



Veranstaltungen außerhalb der Arbeitskreise

Mitgliederversammlung

- 24.3.2003

Vorstandssitzungen

- 11.1.2003
- 17.2.2003
- 24.3.2003
- 30.6.2003
- 1.9.2003
- 14.10.2003
- 3.12.2003

Zusammenarbeit mit dem Förderkreis für Kirchenmusik

Der Kulturring hat in diesem Jahr ein Konzert der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin finanziell unterstützt. Geboten wurden Werke von Georg Friedrich Händel, darunter das Utrechter TeDeum & Jubilate.

Mitwirkende waren Katja Plaschka, Sopran und weitere Solisten, der Chor St. Martin, Martini's, Jugendchor St. Martin, Orchester Antichi Strumenti unter der Leitung von Franz Fink.

Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat

Die Aufführung des Putzfrauen-Ensembles mit "Eurotika" am 28.9.2003 in der Stadthalle wurde finanziell gefördert.

Veranstaltungen im Gerberhaus

Gerberhaus - Treffpunkt Kultur

Für Veranstaltungen des Kulturrings und der Stadt Idstein im Gerberhaus wurde von uns kostenlos ein Logo entwickelt, das helfen soll, den Veranstaltungsort zu vermarkten und zur Wiedererkennung beizutragen.

Das Logo wird für die Reihen "Musik Kompakt", für "Komm rein ... mach mit" des Kulturrings für "Gerber-Haus-gemacht" der Stadt Idstein gemeinsam auf allen Werbeträgern verwendet.

Das von uns eingeführte Plakat im schlanken Hochformat hat sich im Laufe des Jahres gut bewährt und wird auch in 2004 weiter in dieser Form genutzt werden.

Gemeinsam mit der Stadt Idstein konnten auch einige Verbesserungen an der Ausstattung des Gerberhauses erreicht werden.

Der Kulturring ist stolz darauf, diesen Veranstaltungsort für Idstein publik gemacht und dadurch andere Veranstalter angeregt zu haben, ebenfalls das Gerberhaus zu nutzen.

Erstaunlich, dass trotzdem Ende des Jahres 2003, 1 1/2 Jahre nach Eröffnung des Gerberhauses als Veranstaltungsraum, viele Idsteiner dieses Gebäude nicht kannten oder zum ersten Mal besucht hatten.

Musicalkonzert "Mitten ins Herz"

Das Angebot als Mitveranstalter beim Musicalkonzert "Mitten ins Herz" der Waldemser Agenturen AIDA und Art und Show mitzumachen, konnten (und wollten) wir nicht ausschlagen. In der Stadthalle wurde in der Vorweihnachtszeit ein exzellentes Konzert mit zum Teil weltbekannten Sängern geboten, wie es Idstein bis dahin noch nicht gesehen hatte.



Auf einen Blick

- **Die Reihe hat ihr Publikum gefunden**
- **Leider hoher Zuschussbedarf**
- **Gerberhaus als Veranstaltungsort viel gelobt**

Komm rein ... mach mit!

Verantwortlich:
Manfred Ohlenschläger

Rückblick 2003

2003 begann für "Komm rein" mit einem ausverkauften "Schubidua" im Gerberhaus. Alle anderen Veranstaltungen waren nicht minder gut besucht, bis auf den Termin im Juni. Schwimmbadwetter konkurrierte mit Kinderzauberer Tomani.

Leider sind wir nicht in der Lage, diese Reihe kostendeckend durchzuführen. Die Eintrittspreise können nicht wesentlich angehoben werden.

Das Angebot 2003

- 26.1.2003
Wolfgang Hering: "Schubidua" - Kinderkonzert zum Mitmachen mit vielen Kinderhits und Sternenfängern
- 16.2.2003
Manfred Ohlenschläger: Lustige Zauberei - und alle Kinder machen mit!
- 16.3.2003
Puppenbühne Traumkiste: Pip und die Kristallfee. Ein Stück für Menschen ab 4 Jahren.
- 27.4.2003
Bilder und Geschichten mit dem Zeichenakrobat HOLO
- 18.5.2003
Rata+Tui - Ein Clown-Klassiker für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene.
- 22.6.2003
Kinderzauberer Tomani - Großer Quatsch und kleine Wunder. Für alle Kindergrößen ab vier.



- 7.9.2003
Kinder-Mitmach-Zaubertheater mit dem Kinderzauberkünstler Gutelli.
- 19.10.2003
Clown Filou - Filous Seeräuberstreiche.
- 16.11.2003
Fridolins Puppentheater - Rosa und der Drache.

Planungen 2004

Für das Jahr 2004 sind sieben Veranstaltungen geplant. Auf den Juni-Termin haben wir dieses Mal verzichtet. Im Dezember findet außerdem eine Theateraufführung in der Stadthalle statt, die von der Stadt Idstein veranstaltet wird.

- 18.1.2004 - Hans und Herta Potter
- 15.2.2004 - Zauberer Zinnobro.
- 21.3.2004 - Minima und Maximus.
- 25.4.2004 - Zauberer Geraldino.
- 16.5.2004
Der Killekitzelkäfer - Kinder-Musik-Theater mit Ferri
- 19.9.2004
Gebrüder Jehn: Kindermusik
- 17.10.2004
Fridolins Puppentheater: Ein kleiner Hund fährt übers Meer
- 14.11.2004
Manfred Ohlenschläger: Lustige Zauberei - und alle Kinder machen mit!

Zur Finanzierung der Reihe werden wir die Suche nach Sponsoren verstärken. Die Miete, die wir ab 2004 für die Nutzung des Gerberhauses zahlen müssen, wird uns bei unserem Bestreben, einigermaßen kostendeckend zu arbeiten, nicht gerade behilflich sein.



Kreativangebote für Erwachsene

Verantwortlich: Irmgard Feix,
Edith Gottwald, Hilke Müller

Rückblick 2003

Großen Erfolg hatte der Arbeitskreis Bildende Kunst mit dem Angebot von Kursen für Erwachsene im Rahmen seiner VISIONS-Treffen. Im Bericht des Arbeitskreises wird dort im Detail auf die einzelnen Kurse eingegangen.

Angeregt durch die Möglichkeiten, die die neuen Räume der Jugendkunstschule OCTOPUS bieten, wurden im Laufe des Jahres drei Kurse geplant und durchgeführt:

- Aktzeichnen mit Wolfram Diehl
- Kreativität und Handwerk mit Florian Soldner
- Keramik mit Ingrid Schmitt-Fassbender

Alle drei Kurse waren ausgebucht und konnten mit sehr guten Ergebnissen aufwarten.

Die Werke, die während des Workshops mit Florian Soldner entstanden, wurden in einer Ausstellung während der Sommermonate in der vr-Bank Idstein gezeigt und fanden großes Interesse.

Das im Frühjahr bei OCTOPUS eingeführte online Kurs-Steuerungs- und Informations-System (KISS), das von kreativ, Waldems, kostenlos für den Kulturring entwickelt wurde, ermöglichte

es uns, dieses Kursangebot ohne großen Aufwand zu verwalten und zu steuern.

Planungen 2004

All das hat uns dazu angeregt, dieses Kursangebot weiter zu entwickeln und für 2004 ein neues Programm auf die Beine zu stellen, das von Edith Gottwald, Hilke Müller und Irmgard Feix geplant wurde.

Die Tintenfischdame „SEPIA“ fungiert dafür als Logo, neben ihrem großen Bruder „OCTOPUS“:

Wir wenden uns mit „SEPIA“ an junge, jung gebliebene und ältere Erwachsene, die Lust haben, kreative Fähigkeiten in sich selbst zu entdecken und auszuloten. Vorerst werden vier Kurse angeboten.

- Lebenserinnerungen schreiben – eine Biografie erstellen.
- Improvisationstheater – unter Anleitung einer Theaterpädagogin werden die ersten Schritte auf die Bühne getan.
- Skizze und Aquarell – Stillleben und Landschaften werden entstehen.
- Kreativität und Handwerk – Ein verlängerter Wochenendkurs von vier Tagen. Unter individueller künstlerischer und handwerklicher Anleitung wird eine Idee in eine Skulptur aus Thüster Kalkstein umgesetzt.

Auf einen Blick

- **Kursangebot im Rahmen von VISION gut angenommen**
- **Weiterentwicklung zur Kreativwerkstatt SEPIA geplant**



Ja,
ich will...



Werden Sie Mitglied im Kulturring!

Der Kulturring Idstein e.V. besteht seit 1976 und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Ziel des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur in Idstein und Umgebung.

Was wollen wir?

- Der Kulturring gibt jedem Gelegenheit, seinen kulturellen Bedarf zu artikulieren, seine Vorschläge zu diskutieren und damit auf die kulturellen Aktivitäten in Idstein Einfluss zu nehmen.
- Der Kulturring hat die ständige Aufgabe, die bestehende kulturelle Situation in Idstein zu analysieren, förderungswürdige kulturelle Aktivitäten im erforderlichen und angemessenen Umfang zu unterstützen und durch eigene Veranstaltungen das kulturelle Angebot in Idstein zu ergänzen.
- Der Kulturring berücksichtigt bei seiner Tätigkeit alle kulturellen Bereiche im Sinne eines ausgewogenen Angebots.
- Der Kulturring achtet bei seiner Tätigkeit auf die gute Zusammenarbeit mit allen Idsteiner Vereinen sowie allen Gruppen mit kulturellen Zielsetzungen.
- Der Kulturring ist parteipolitisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig.

Wie sind wir organisiert?

- Die Aktivitäten des Vereins und die daraus resultierenden Veranstaltungen werden im Wesentlichen von den jeweiligen Arbeitskreisen ausgeführt und organisiert. Hier finden sich interessierte Mitglieder, die an einem bestimmten Thema orientiert selbständig arbeiten.
- Jeder Arbeitskreis wählt einen Sprecher, der gleichzeitig Mitglied des Vorstandes ist.
- Die Mitarbeit im Kulturring und in den Arbeitskreisen ist ehrenamtlich und freiwillig.
- Es gibt zur Zeit Arbeitskreise für Bildende Kunst, Literatur, Musik, Studien- und Festivalreisen, Theater und die Jugendkunstschule OCTOPUS.

- Außerhalb der Arbeitskreise bzw. als Zusammenarbeit zwischen den Arbeitskreisen gibt es das Projekt "SEPIA - Kreativwerkstatt für Erwachsene" und "Komm rein ... mach mit" unser Angebot mit Kinderveranstaltungen

Mehr Informationen?

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wir sind offen für neue Ideen.

Mitglieder des Kulturrings erhalten den zweimonatlich herausgegebenen Terminkalender mit Informationen über kulturelle Veranstaltungen in Idstein kostenlos zugeschickt. Auch das OCTOPUS-Programm erhalten sie jeweils zum Semesterbeginn kostenlos.

Mitglieder erhalten bei Veranstaltungen und bei Reisen Nachlässe.

Rufen Sie uns an, wenn sie interessiert sind: 06126-979737 oder schicken Sie uns einfach eine E-Mail an den Kulturring Idstein: vorstand@kulturring-idstein.de

Arbeitskreis Literatur

Sprecher: Bernhard Schön

Rückblick 2003

"Frühlingserwachen". Pubertät Wie Sex und Erotik alles verändern

Lesung mit Barbara Sichtermann

"Sexualität ist als Himmelsmacht und Teufelswerk in jedem Lebewesen ständig wirksam." Während der Pubertät muss ein junger Mensch den Sexus körperlich-praktisch und sozial-moralisch in sein Leben einbauen, was ihm keineswegs "einfach so" gelingt und was meist auch kein allmählicher, glatter Reifungsvorgang ist, sondern ein diskontinuierlicher Prozess voller Komplikationen, Fallen, Fragen und Schrecken. Darüber hören die Jugendlichen in der Familie, in der Schule und in den Medien so gut wie nichts. Aber sie leiden darunter."

Die Bestsellerautorin, Medienkritikerin und Rundfunkautorin Barbara Sichtermann aus Berlin zeigt in ihrem brillant geschriebenen und nachdenkenswertem Buch "Frühlingserwachen", warum es einfache Lösungen nicht gibt, ein tieferes Verständnis aber doch weiterhilft. Dass sie auch "live" anregend und überzeugend ist, davon konnten sich am 22. Mai im "Sternensaal" die Zuhörer überzeugen, die im Anschluss noch intensiv mit der Referentin diskutierten. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem "Förderverein für die Jugend- und Familienberatung".

"Ewiger Friede - gerechter Krieg?" Spannender Vortrag und engagierte Diskussion im Gerberhaus

Die Veranstaltung sollte bewusst über die aktuelle Auseinandersetzung mit dem (zu diesem Zeitpunkt bereits beendeten) Irak-Krieg hinausgehen. Immerhin 25 Zuhörer kamen im Mai ins Gerberhaus und diskutierten mit dem Referenten, Bürgermeister Gerhard Krum, noch eine ganze Zeit lang nach dem offiziellen Ende weiter.

Aus dem Artikel in der "Idsteiner Zeitung: "Nachdenken über Krieg" - die Veranstaltung des Kulturrings brachte einen spannenden historischen Überblick zur Geschichte der Friedensdiskussion, bedenkenswerte Texte und Gedichte und eine lebhaftige Diskussion.

Der Abend begann mit einem Gedicht von Ingeborg Bachmann. Bernhard Schön vom Kulturring erinnerte zur Begrüßung an die Absicht der Initiatoren: Der aktuelle Krieg ist zu Ende, aber wir sollten noch lange nicht aufhören, über Krieg und Frieden nachzudenken. Dazu braucht es Argumente und Informationen darüber, wie unsere heutige Sicht von Völkerverständigung, Völkerrecht und Frieden statt Krieg überhaupt entstanden ist.

Nach einem Gedicht von Wilhelm Busch, wieder vorgetragen von Daniela Seel, zeigte Gerhard Krum in seinem Vortrag, dass viele Argumente, über die heute erbittert gestritten wird, bereits im frühen Mittelalter formuliert wurden. Sein kurzer Gang durch die Geschichte endete Anfang des 19. Jahrhunderts, als nach der französischen Revolution und den "Koalitionskriegen" eine intensive Diskussion zwischen deutschen Intellektuellen über Krieg und Frieden stattfand: Ist Gewalt als Mittel der Veränderung legitim? Gibt es einen gerechten Krieg? Wie kann das Völkerrecht einen Austausch zwischen souveränen Staaten garantieren? Diese Stichpunkte zeigen, wie aktuell die Kontroverse zwischen Kant, Fichte, Herder, Genz, Klopstock, Hölderlin und anderen Geistesgrößen dieser Zeit nach wie vor ist.

Bei den von Irmgard Friedrich und Hilke Müller gelesenen Textauszügen konnten sich die Zuhörer vom Niveau der Argumentationen überzeugen.

Dass der Irakkrieg und die Rolle der USA nach wie vor die Gemüter erregt, zeigte sich in der anschließenden, sehr lebhaften Diskussion. Die Veranstaltung



Auf einen Blick

- **Briefe-
Ausstellung mit
Besucherrekord**
- **Viel
Diskussions-
bereitschaft**
- **Aktuelle
Veranstaltungen
angenommen**



endete mit dem eindrucksvollen Brecht-Gedicht "An die Nachgeborenen".

Das materialreiche Referat hat Gerhard Krum inzwischen zur Verfügung gestellt; es ist im Internet auf der Kulturring-Seite nachzulesen.

"Eine Jugend hinter Stacheldraht"

Einen originellen Beitrag zum Schwerpunktthema "Russland" auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse organisierte der Arbeitskreis Literatur in Zusammenarbeit mit dem "Freundeskreis Uglitsch" am 9. Oktober im Gerberhaus: Willy Birkemeier las aus seinen Erinnerungen und diskutierte über seine Begegnungen mit den Menschen in der Sowjetunion.

Als 16-Jähriger gerät er in sowjetische Kriegsgefangenschaft. In Lagern erleidet er Hunger, Durst, Gewalt. Er erfährt aber auch menschliche Nähe und Hilfsbereitschaft. Und er trifft seine "erste große Jugendliebe", die er während seiner zehn Monate in einem Lager in der Ukraine immer wieder heimlich treffen kann. Willy Birkemeier kommt nach fünf Jahren zurück. Er wird während seines Berufslebens immer wieder die Sowjetunion besuchen, Geschäftskontakte knüpfen und freundschaftliche Beziehungen ausbauen.

2002 erscheinen seine Erinnerungen. Der Leser erfährt, wie der junge Mann und seine Alterskameraden verführt und manipuliert wurden, und er kann an der individuellen Geschichte einen Weg zu Verständigung und Versöhnung

erkennen. Das hat Willy Birkemeier anrührend und nachdenkenswert, spannend und sprachlich gekonnt umgesetzt.

Mindestens ebenso berührend war der spannende Vortrag, den Willy Birkemeier mit erstaunlicher Kondition vor einer großen Zuhörerschaft hielt. Die anschließende Diskussion wurde zunächst mit dem Autor, anschließend noch untereinander weitergeführt.

Am Morgen hatte Willy Birkemeier vor beeindruckten Oberstufen-Schülern des Pestalozzi-Gymnasiums gelesen und mit ihnen diskutiert. Die Idee für diese Veranstaltung ging von unserem Ehrenvorsitzenden Walter Buschmann aus, der selbst jahrzehntelang internationale Begegnungen als Versöhnungsarbeit organisierte und mit dem Autor befreundet ist.

"Die wilden Fußballkerle" in Idstein

Der Autor und Regisseur der Erfolgsserie und des ebenfalls erfolgreichen Films, Joachim Massanek, las am 13. Oktober aus seinen Büchern vor rund 70 Kindern und Eltern im Bischof-Diehrichs-Heim. Veranstalter waren Hexenbuchladen und Kulturring, gemeinsam mit der Katholischen Bücherei St. Martin.

Fink kommt auch in neuer Umgebung gut an

Kurz nach der Buchmesse stellte Dr. Adolf Fink, diesmal in den Räumen der Stadtbücherei, vor, was unter der Fülle der Neuerscheinungen seiner Meinung nach im Bücherherbst erwähnens- und bemerkenswert ist. Der Dozent an der Seckbacher Buchhändlerschule, der mit seinem launigen Vortragsstil auch schwierigere Kost den Zuhörern nahebringen kann, hat seit Jahren eine Fangemeinde in Idstein, die sogar noch wächst. Lob von den Zuhörern für das passende Ambiente und Dank vom Arbeitskreis Literatur für die engagierte Unterstützung der Mitarbeiterinnen aus der Stadtbücherei.

Schwerpunkt: "Briefe, die ich aufgehoben habe"

Einen geradezu überwältigenden Erfolg konnte der Ak Literatur mit seinem Herbst-Schwerpunkt erzielen: Die acht-tägige Ausstellung im Gerberhaus Anfang November mit ihrer gelungenen Eröffnung, ein historisch-literarischer

Vortrag von Dr. Alf Fink und der Filmabend wurden hervorragend angenommen, einige Besucher regten eine Fortsetzung an und noch mehr gaben schriftliche und mündliche Kommentare ab.

So macht die viele Arbeit, die für eine solche Ausstellung notwendig ist, Spaß - das war einhelliges Fazit unserer Literatur-Arbeitsgruppe, die bei der "Nachlese" noch einmal Hilke Müller für die Idee und viel Vorbereitungszeit dankte. Leider konnte die Ausstellung im Gerberhaus nicht verlängert werden, weil die Räume direkt im Anschluss von anderen Veranstaltern gebraucht wurde. Aber auch so kamen rund 600 BesucherInnen, um sich die Ausstellungsstücke zu den Themen Kinder, Liebe, Krieg und Vertreibung anzuschauen, die alten Schreibgeräte für Sütterlin-Sätze zu erproben und untereinander und mit den "MacherInnen" eigene Erlebnisse und Eindrücke auszutauschen.

Die Ausstellungseröffnung wurde mit einer Einführung von Volker Gottwald, Lesungen aus den Briefen und Musik der Idsteiner Pianistin und Sängerin Ellen Klinghammer gestaltet.

Dr. Alf Fink hielt im Ambiente der Ausstellung einen launigen Vortrag über den "Brief in der Literatur" und wurde von kenntnisreichen ZuhörerInnen

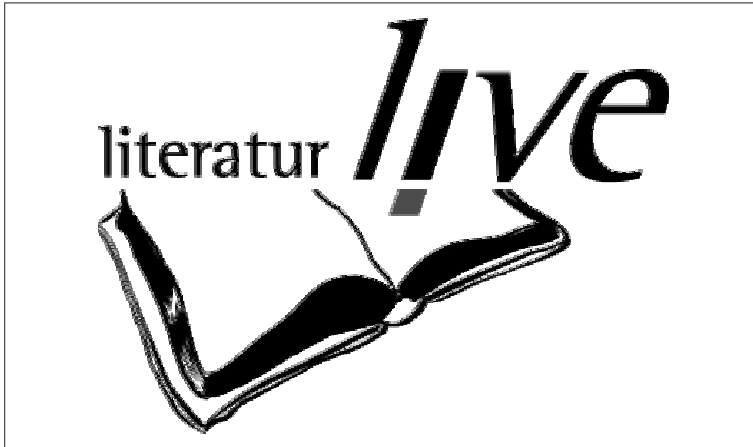


nen mit weiteren Hinweisen auf wichtige Vertreter des Briefromans ergänzt.

Und dank der Unterstützung von Frau Wunderer, Kino-Center Idstein, gab es wieder eine "Filmnacht im Doppelpack" über Briefe und die Verwicklungen, die sie im (Liebes)Leben der Empfänger bewirken. Zuerst: "Der Liebesbrief". Er stiftet - weil der Absender unbekannt ist - Verwirrung in einem Ort in Neuengland und führt zu einer witzig inszenierten Mitternachts-Sommersexkomödie. Dann: "Gefährliche Liebschaften". Nach dem (Brief)Roman von Choderlos de Laclos hat Erfolgsregisseur Stephen Frears einen hervorragenden Film über eine Liebesintrige inszeniert, bei der die Initiatoren zum Schluss selbst die Geschädigten sind. Mit großem Staraufgebot (John Malkovich, Glenn Close, Michelle Pfeiffer).



Planungen 2004



Volles Programm fürs neue Jahr

Die stabile und aktive Arbeit in unserer Gruppe schlägt sich in einem noch umfangreicheren Angebot für das Jahr 2004 nieder:

Unter dem neuen Logo "literatur live" wird es nach dem jetzigen Planungsstand folgende Angebote geben:

- "Wenn alte Eltern Hilfe brauchen. Psychologie und Praxis"
Lesung und Diskussion mit der Autorin des gerade bei C.H. Beck erschienenen Buches, Prof. Dr. Marianne Künzel-Schön.
Gerberhaus am 5. März
- "Variationen der Liebe"
Liebeslyrik des durch unseren Wettbewerb und den Lyrikkalender in Idstein bekannt gewordenen Autors Paul Pfeffer, begleitet vom

Sänger und Gitarristen Matthias Schmidt, der nicht nur ein begnadeter Dylan-Interpret ist, sondern auch die schwermütigen Songs von Leonard Cohen gut rüberbringt.
Gerberhaus, 12. März

- Mitte Mai betreten wir Neuland: Vergnügliche literarische Texte zum beginnenden Gartenjahr gibt es im passenden Ambiente der Gärtnerei Reichert zu hören.
- In Kooperation mit dem Arbeitskreis Musik wird das Ein-Personen-Stück "Frau Rat-Goethe" gezeigt.
Gerberhaus, 6. Juni
- Im Juli stellt sich der kookbook Verlag Berlin/Idstein mit Autoren und Musikern im Gerberhaus vor, Initiatorin ist Daniela Seel, ehemalige Schülerin des Pestalozzi-Gymnasiums. Parallel dazu findet eine, vom Pestalozzi-Kunsterzieher und Wiesbadener Galeristen Hafemann organisierte Ausstellung statt.
- Im Herbst-Schwerpunkt wird's orientalisch und
- zu Weihnachten wird es ein Angebot für Kinder geben.

Aus dem stabilen und sehr engagierten Stamm, der während der letzten Jahre im Arbeitskreis die ständig zunehmenden Aktivitäten plant und organisiert, hat sich Hilke Müller bereit erklärt, am 2004 gemeinsam mit Bernhard Schön die Sprecherfunktion zu übernehmen.

Der lyrische Taunuskalender

Ein Gemeinschaftsprojekt zweier Arbeitskreise

Der immerwährende Kalender ist gut aufgenommen worden. Konzeption, Werbung und Drucklegung wurden gemeinsam von den Arbeitskreisen Literatur und Musik sowie unserem 1. Vorsitzenden vorbereitet und erarbeitet.

Zuerst gab es im Herbst 2002 den Lyrikwettbewerb mit einem überwältigenden Echo. Dann die Idee von Hilke Müller, Organisatorin des Wettbewerbs, aus den Gedichten mehr zu machen als nur eine Lesung. Vielleicht einen Kalender? Kurt Bethge-Krafft konnte nicht nur auf Aquarelle seiner Frau verweisen, sondern engagierte sich auch in der Umsetzung der Ideen und machte kräftig Werbung. Volker Gottwald hatte - wie immer erstaunlich schnell - einen ersten Layout-Entwurf parat und bald auch einen schön gestalteten Flyer für die Subskription.

So startete das Abenteuer Kalender-Druck. Vor etwas mehr als fünf Monaten kam er auf den Markt, und wir können bei der jetzigen Zwischenbilanz recht zufrieden sein. Noch dazu der Kalender ja nicht veraltet, sondern "immer währt" ... Bei dem Dank für die reibungslose Zusammenarbeit sollten wir auch den "Weinladen" nicht vergessen, der, zunächst vor Weihnachten, ein "Paket der Sinne" angeboten hat, das neben dem Kalender eine CD (dank an die "Notenexperten"!) und zwei Flaschen guten Wein beinhaltet. Das Angebot wurde jetzt verlängert, so dass weiter die Möglichkeit besteht, gute (Geschäfts)Freunde mit diesem wirklich

preis-werten Geschenk zu überraschen. Der Kommentar einer in Hamburg wohnenden Dame, die das Paket als Weihnachtsgeschenk erhalten hatte: "Ich wusste gar nicht, dass es so schöne und anspruchsvolle Dinge im Taunus gibt!"

Als kleine Erinnerung bringen wir noch einmal den Text aus unserem Subskriptions-Faltblatt:

Eine Malerin und ein Fotograf zogen aus, den Taunus mit Pinsel und Fotolinse einzufangen. Daraus entstand eine Sammlung bezaubernder Aquarelle und gekonnter Fotos, die wir mit lyrischen Texten kombiniert und zu einem Taunuskalender gebunden haben. Hier finden Sie neben überraschenden Blicken auf unsere Landschaft Gedichte von Preisträgern und Finalisten des Lyrikwettbewerbs des Idsteiner Kulturrings 2002 - Lyrik von Profis und Amateuren, die in unserer nächsten Umgebung leben und schreiben.

Der lyrische Taunuskalender ist als immerwährender Kalender in Buchform angelegt - ein schöner und praktischer Begleiter auf dem Schreibtisch oder in der Handtasche. Und ein ansprechendes Geschenk für Verwandte und Freunde oder als bleibende Erinnerung an Besucher.

Der lyrische Taunuskalender im handlichen DIN-A5-Format hat 120 Seiten Umfang und zahlreiche vierfarbige Abbildungen. Er kostet im Handel 12 Euro. Das "Paket der Sinne" mit Kalender, zwei Flaschen Wein und einer CD kostet 29,50 EUR.

Auf einen Blick

- **Gemeinsame Aktion der Arbeitskreise**
- **Guter Verkauf**
- **Paket der Sinne weiter verfügbar**



Auf einen Blick

- **2003/2004: guter Start mit packendem Schauspiel.**
- **Steigerung der Abonnenten auf über 300!**
- **Preis/Leistung stimmt - ein Grund für diesen Erfolg**

Theater Sternstunden

Sprecherin:
Marianne Diefenbach
(Stadt Idstein)

Rückblick 2003

Die Saison 2003 / 2004 hatte einen guten Start mit packendem Schauspiel. Die Zahl der Abonnenten konnte auf über 300(!) gesteigert werden. Das Preis/Leistungs-Verhältniss stimmte. Das ist mit ein Grund für den anhaltenden Erfolg der Sternstunden.

Allen Abonnenten einen herzlichen Dank für dieses erfreuliche Ergebnis.

Die Entwicklung des Abo-Verkaufs

• 1998/1999	226
• 1999/2000	246
• 2000/2001	240
• 2001/2002	268
• 2002/2003	297
• 2003/2004	302

Unsere Hauptaufgabe bleibt weiterhin: werben - informieren - begeistern und letztendlich gutes Theater bieten. Nur dadurch bleiben uns unsere Stamm-Abonnenten treu, und es kommen neue dazu.

Die bisherigen Stücke

- Der Beweis
- Ich bin nicht Rappaport
- Die Schneekönigin
- Bungee Jumping

wurden von den Besuchern durchweg positiv bewertet.

Besonders sei hier das Ballett "Die Schneekönigin" erwähnt. Wie stand es in der Zeitung: "Ein zauberhafter Ballettabend mit einer besonders reizvollen Mischung aus vergnüglicher Unterhaltung und anspruchsvollem Ballett, präsentiert vom rumänischen Staatsballett Fantasio".

Bis Saisonende werden noch gezeigt:

- Das gibt's nur einmal (Ufa-Schlagerrevue)
23. März 2004

- Hexenjagd (Schauspiel von Arthur Miller)
26. April 2004
- Das Fenster zum Flur (Berliner Volksstück)
10. Mai 2004

Vorschau

auf ABO-Theater "Sternstunden" Saison 2004/2005 (Änderungen vorbehalten):

- Mittwoch, 29. September 2004
Sekretärinnen
Singspiel des Eurostudio Landgraf
- Sonntag, 24. Oktober 2004
Unter dem Milchwald
Erzählspiel in zwei Teilen von Dylan Thomas
- Freitag, 19. November 2004
Der Biberpelz
Diebeskomödie von Gerhart Hauptmann
- Freitag, 17. Dezember 2004
Winter am Don
Vorweihnachtskonzert mit den Don Kosaken
- Samstag, 5. März 2005
Wie wär's denn!
Komödie mit dem Theater am Kurfürstendamm
- Samstag, 2. April 2005
Der Parasit
... oder die Kunst, sein Glück zu machen ...
Lustspiel von Friedrich Schiller
- Sonntag, 1. Mai 2005
Die Katze
Komödie mit dem Tournee Theater Thespiskarren

Weitere Informationen:

ABO-Büro
Fremdenverkehrsamt Killingerhaus
Marianne Diefenbach
65510 Idstein
Telefon 06126-78219

THEATER
Sternstunden



Arbeitskreis Bildende Kunst

Sprecherin: Irmgard Feix

Rückblick 2003

Die Visionstreffen sind gut angekommen, nachdem wir die neuen Räume der Jugendkunstschule OCTOPUS nutzen konnten.

Vision 1

Künstlertreff mit Wolfram Diehl, Maler und Bildhauer

Er brachte uns zur Inspiration eigene Werke mit und spannte einen Bogen von der "Altmeisterlichen Malkunst" bis zur "Zeitgenössischen Kunst". Umfassend und aktuell berichtete er über die wichtigsten Werke diverser Maler.

Am Ende bot uns Wolfram Diehl einen Wochenendworkshop in Aktmalen an, für alle, die neugierig und offen sind, um sich in ein kleines Abenteuer zu stürzen.

Vision 2

"Akt malen und zeichnen"

So lautete der Titel eines Workshops, den Wolfram Diehl am letzten März-Wochenende anbot. Der weibliche Akt ist kunstgeschichtlich von außerordentlicher ästhetischer Bedeutung. Schon in den ältesten Kulturen bis in unsere Tage spielt der Frauenkörper als Symbol der Schönheit eine zentrale Rolle.

Zu Anfang gab es Hinweise über die Merkmale und Gestaltung der Körperformen. Anfangs skizzenhafte Umrisse im Fünf-Minuten-Takt, über 10 Min., 1/2 Stunde, und zum Schluss waren 45 Minuten Zeit, um das Gelernte für sich umzusetzen. Dazwischen immer wieder schöpferische Pausen und Zeit, sich zu stärken und zu plaudern. Am Ende fand eine kleine Werkschau statt, bei der jeder seine gelungenen Werke präsentieren durfte.

Alle Arbeitsmittel und Techniken waren möglich - von Bleistift über Buntstift, Tusche, Aquarell, Ölfarbe oder Acryl.

Vision 3

"Kreativität und Handwerk"

Der Bildhauerworkshop für Erwachsene bot die besondere Gelegenheit,

Kreativität in Stein auszudrücken. Unter der fachkundigen Anleitung des Künstlers, Steinmetzes und Bildhauers Florian Soldner, der für diesen Workshop aus Kassel nach Idstein kam, konnten die TeilnehmerInnen ihre Vorstellungen in eine Skulptur umsetzen. Ohne Stress wurden Anfänger in die Grundbegriffe der Steinbildhauerei und Fortgeschrittene in weiterführende Techniken eingewiesen. Dabei entstanden beeindruckende Skulpturen.

Florian Soldner hatte nicht nur das Wissen und Können über alle anfallende Arbeitsschritte beim Bildhauern, sondern ist auch Experte bezüglich Gestaltung, Ausdruck und Analyse. Seine Hilfestellungen während der Arbeit im Workshop wurden immer gut angenommen.



Vision 4

Workshop mit der Keramikerin Ingrid Schmitt-Fassbender.

Schwerpunkt des Workshops war die Entdeckung anderer keramischer Möglichkeiten.

Ingrid Schmitt-Fassbender ist seit 1977 als Dozentin der Abteilung Keramik an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst in Trier tätig. Sie war mit diversen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten.

Anhand kleiner Tonskizzen wurden größere Modelle aus Rakumasse angefertigt, später erfolgte der Rakubrand.

Die Veranstaltung war mit neun Teilnehmerinnen gut besucht. Ingrid

Auf einen Blick

- **Überwältigende Resonanz bei Kunst im Schaufenster**
- **Neues vom Künstlertreff Visionen**

Künstlertreff
Vision

Schmitt-Fassbinder informierte auch über den Werkstoff Raku, der seinen Ursprung im Japan des 16. Jahrhunderts hat und auch heute noch eine faszinierende Möglichkeit ist, Ton zu bearbeiten und zu gestalten.

Es entstanden interessante Objekte, die zum Trocknen und Vorbrennen für den endgültigen Rakubrand bereit standen. Am Ende konnte Jeder viel Neues und Inspirierendes für sich mit nach Hause nehmen.

Nach diesem Wochenendseminar in der Jugendkunstschule OCTOPUS hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre geschrübten, keramischen Objekte am 8. und 22. September bei Ingrid Schmit-Fassbinder in Niederahr im Raku-Verfahren im Freien zu brennen.

Der Empfang war herzlich und wir frühstückten zuerst in gemütlicher Runde. Danach wurden einzelne Objekte in einem Eisensulfat- oder Kupfervitriolbad getränkt. Nach kurzer Trocknungszeit in der Sonne wurde der Ofen bestückt und befeuert. Die Temperatur stieg langsam bis ca. 1050 Grad - Zeit sich auszutauschen, den Temperaturanstieg immer im Auge. Ein Sandbett wurde vorbereitet, Sägespäne zum Schwärzen bereitgestellt. Im feuerfesten Anzug mit langen Eisenstangen bewaffnet, wurden die glühenden Stücke aus dem Ofen in das Sand-Sägespänebett gelegt. Eine aufregende und nicht ganz ungefährliche Arbeit. Es qualmte



Bis spät in die Nacht hinein wurden die Objekte gebrannt. Müde, aber vom Wunsch beseelt, das Abenteuer "RAKU" baldmöglichst zu wiederholen.

und zischte gewaltig, die erfahrenen Teilnehmerinnen steuerten die Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser so gut wie möglich und waren am Ende glücklich über das Ergebnis.

Bis spät in die Nacht hinein wurden die Objekte gebrannt. Wir waren müde, aber vom Wunsch beseelt, das Abenteuer "RAKU" baldmöglichst zu wiederholen.

Vision 5

ART MEETS YOU: Ursula Brosch - New Paintings; Christine Hinz - New Sculptures

Die Gastgeberin Ursula Brosch präsentierte gemeinsam mit Christine Hinz die neuesten Werke in ihrem Haus und Garten in Kröftel.

Nach dem liebevollen Empfang mit Drink und frisch Gebackenem ging es kreuz und quer und auf und ab durch das ganze Haus. Vorbei an den zahlreichen Bildern, die mit ihren kräftigen, gespachtelten Farben in Acryl und Strichen teilweise mit Kohle auf Leinwand oder Karton, mit viel Einfühlungsvermögen dargestellt waren. Ein immer wieder entdecktes Kreuz auf den Bildern regte zur Diskussion an.

Im Garten sowie auch im Haus präsentierte Christine Hinz ihre Plastiken, die als verwandelte Körper teilweise in spielerischer Leichtigkeit, verträumt als Sonne & Mond, oder schwertförmige Gebilde, die bedrohlich anmuteten.

Hier waren, neben den kreativen Formen, die Ergebnisse einer langjährigen Erfahrung im Arbeiten mit dem speziellen Raku-Ton und Raku-Brand zu bewundern.

Wir danken den beiden Künstlerinnen für die Einladung.

Vision 6

Zum Ausklang des Jahres und der vorerst letzten Visionsveranstaltung des Arbeitskreises "Bildende Kunst" präsentierte Wolfram Diehl (Maler, Bildhauer, Grafiker) eine Auswahl seiner Werke.

Es war faszinierend, sich im Gerberhaus in seine perfekt ausgearbeiteten, altmeisterlichen Lasurtechniken und von den dargestellten Motiven in den Bann ziehen zu lassen. Hier ist es einem Zauberer gelungen, die Besucher nicht von der Realität wegzuführen, sondern hinzuführen und die Bilder mit geschärften Sinnen wahrzunehmen. Auf

subtile Art ist die Welt mit all ihren Facetten, die schönen wie die schrecklichen, in Wolfram Diehls Werken dargestellt.

"Kunst im Schaufenster 2003"

Ein Jahr nach dem Hestentag fand die Aktion "Kunst im Schaufenster" wieder im Herbst statt.

Bereits zum 13. mal stellten Idsteiner Geschäftsleute ihre Schaufenster zur Verfügung, um den 42 heimischen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit zu geben, ihre Werke einem größeren Publikum präsentieren zu können.

Die Gemeinschaftsausstellung, bei der jeder teilnehmende Künstler mit einem Exponat vertreten ist, stand in diesem Jahr unter dem Thema "Begegnungen". Seit der Eröffnung 2002 können für diese Ausstellung den Idsteiner Kulturtreffpunkt, das Gerberhaus, nutzen.

Es bietet für solche Veranstaltungen einen ansprechenden Rahmen. Und so folgten viele Kunstinteressierte der Einladung zur Vernissage am späten Nachmittag des 3. Oktober.

Der 1. Vorsitzende des Kulturrings, Volker Gottwald, freute sich, dass diese Aktion wieder solch großen Zuspruch gefunden hatte und dankte den Geschäftsleuten und dem Arbeitskreis für die gute Zusammenarbeit. Luzia Becker hieß stellvertretend für die Interessengemeinschaft "Idstein aktiv" die zahlreichen Gäste willkommen.

Irmgard Feix, Vorsitzende des Arbeitskreises "Bildende Kunst", der diese Ausstellung organisiert und durchführt,

ermunterte die Anwesenden, sich inspirieren zu lassen und der Kunst zu begegnen. Sie lobte die Vielfältigkeit, mit der das Thema umgesetzt worden ist, und sie konnte auch in diesem Jahr wieder neue Künstler begrüßen.

Den musikalischen Rahmen lieferten Yelena Jurayeva am Piano und Julia Busch auf der Violine, die mit eigenen Interpretationen bekannter Stücke begeisterten.

Die Ausstellung selbst vom 3. bis 12.10. hatte erfreulich viele Besucher, und sowohl im Gerberhaus als auch in den Geschäften wurden einige Kunstwerke verkauft.

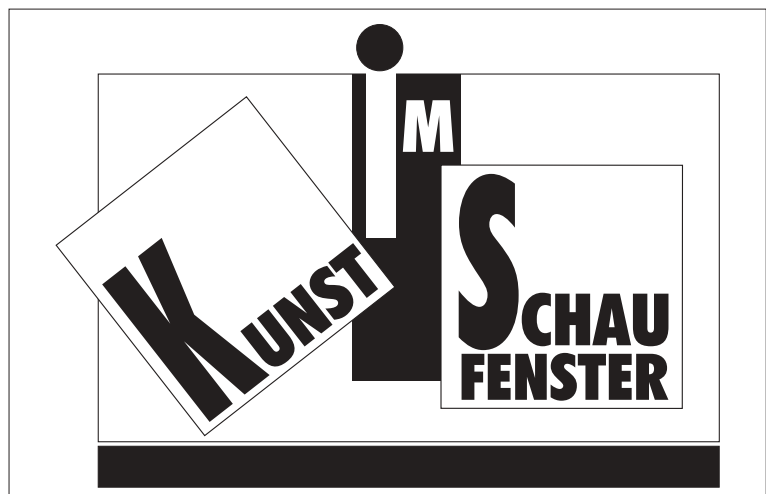
Planungen 2004

Kunst im Schaufenster 2004

Man darf gespannt sein, wie die heimischen Künstlerinnen und Künstler das Thema der nächsten Ausstellung 2004 "Form trifft Farbe" umsetzen werden. Zur Eröffnung der Aktion am 24. September 2004 kann sich wieder jeder Künstler mit einem Exponat an der Ausstellung im Gerberhaus beteiligen. Die Ausstellung dauert bis zum 3.10.; die Werke in den Schaufenstern der Stadt Idstein werden wie immer vier Wochen lang, bis zum 22.10., präsentiert.

Die Programme und geplanten Treffen des Künstlerkreises VISION für 2004 fallen aus persönlichen Gründen aus und werden zu gegebener Zeit wieder aufgenommen.

Der Workshopteil von VISION wird in "SEPIA", der Kreativwerkstatt für Erwachsene weitergeführt.



Auf einen Blick

- Erfolgreiche Reihe "Musik-Kompakt"
- Neue Aktion Straßenkunst
- Stummfilm mit Bässen im Gerberhaus



Arbeitskreis Musik

Sprecher: Kurt Bethge-Krafft

Rückblick 2003

"Musik-Kompakt"

Die Konzertreihe "Musik-Kompakt" gilt bereits nach einem Jahr als "Geheimtipp" für Künstler in der ganzen Republik. Schnell hat sich auch das Gerberhaus mit seinem Publikum als idealer Aufführungsort für kleinere Besetzungen herumgesprochen. Die Auswahl an Bewerbungen fällt dem Arbeitskreisleiter Kurt Bethge-Krafft manchmal sehr schwer. Wichtig ist die Vielfalt und hohe Qualität der Veranstaltungen.

Alle Veranstaltungen der Musikreihe in 2003 waren ausverkauft. Die Vielfalt der angebotenen Konzerte vom Gitarrenduo bis zum Saxophonquartett fanden über Idsteins Grenzen hinaus große Beachtung. Die Besucher kamen aus Wiesbaden, Frankfurt, Bad Homburg, Offenbach und anderen Gemeinden des Rhein-Main-Gebietes.

Das unverwechselbare Ambiente des Gerberhauses und die aufmerksame Betreuung wurden von den auftretenden Künstlern sehr gelobt.

Fulminant startete die neue Musikreihe mit dem Gitarrenduo Nick und David Kvaratskhelia aus Georgien. Die Presse schrieb: "Ein höchst anspruchsvolles Programm hatten sich die beiden jungen Gitarristen vorgenommen - angespornt vom voll besetzten Gerberhaus und der Werkauswahl entfesselten

die beiden Künstler ihren Klangsinn sowie technische Perfektion."

Für das zweite Konzert im Juni konnte das international renommierte Darmstädter Saxophonquartett gewonnen werden. Die außergewöhnliche Formation bestach durch perfektes Zusammenspiel, lupenreine Intonation sowie fesselnde Virtuosität und differenzierte Dynamik. Das große Repertoire umfasste die ganze Bandbreite verschiedener Musikrichtungen.

Delikate Höreindrücke vermittelte im Oktober das Trio "La Piccassola" mit einer Werkauswahl zeitgenössischer Komponisten. Der mittlerweile sehr etablierte Komponist Jens Joseph war anwesend und konnte der Interpretation seiner Musik über das Bild von Pablo Picasso: "Maya à la poupée", auch durch eine zusätzliche, kompetente Bildinterpretation von Hilke Augsburg, neue Einsichten gewinnen. Jens Joseph lobte ausdrücklich die anwesenden Zuhörer für ihre Begeisterungsfähigkeit. Gleichzeitig lief die Werkschau "Kunst im Schaufenster".

Den krönenden Abschluss der Konzertreihe zelebrierten Sonnica Yepes, Gesang und Thomas Hanz Gitarre. "Hierbabuena - Wilde Minze" hieß das Programm für das Konzert im November. Die im vokalreichen Spanisch und einer lyrisch-melancholischen Melodik von Glück und Schwermut erzählenden Lieder trafen in die Herzen der Zuhörer. Weltberühmte Titel wie "Hijo de la Luna", "Besame Mucho" oder "Alevare", die mit spannungsgeladenen, eigenen Kompositionen des Gitarristen zu einem Programm verschmolzen, begeisterten das Publikum. Auch parallel zu diesem Konzert wurde eine Ausstellung präsentiert. Werke des hessischen Malers Wolfram Diehl verliehen dieser Sternstunde einen würdigen Rahmen.

Dem Idsteiner Weinladen sei an dieser Stelle großes Lob für den reibungslosen Vorverkauf und die vorzügliche Präsentation hochwertiger Weine während der Veranstaltungen ausgesprochen. Den städtischen Mitarbeitern, den Herren Illichman, Schauß und Rink, ist für die hervorragende Kooperation zu danken.



Straßenkunst

Die neue Reihe des Kulturrings "Straßenkunst" während der Marktzeit in Idstein wurde leider nur verhalten von den Bürgern aufgenommen. Dennoch planen wir die Fortführung im Jahr 2004. Das Gitarrenensemble der Musikschule Idstein unter der Leitung von Sigrun Krafft musizierte zwei Stunden erprobtes Repertoire. Der sehr gut eingestellte Chor aus Groß-Gerau unter seinem Leiter Ulrich Diehl griff mit herzhaftem Liedgut in das Marktgeschehen ein.

Schönes, sonniges Wetter begleitete die guten Leistungen beider Ensembles.

Die Pressearbeit sowie die Kommunikation zu den Ausführenden soll verbessert werden. Nach Rücksprache mit anderen Verantwortlichen aus verschiedenen Städten, dauert das Etablieren solch einer Reihe seine Zeit. Wir machen weiter mit Veranstaltungen in der Zeit von Mai - September 2004.

Planungen 2004

Musik Kompakt

Die Konzertreihe Musik-Kompakt verspricht auch für dieses Jahr allerhöchstes musikalisches Niveau für vier vorgesehene Veranstaltungen im Gerberhaus.

Ziel der Reihe ist es, Musik aller Sparten von der Klassik, Weltmusik bis zur Popmusik kompetent zu präsentieren

Während aller Darbietungen dieser Konzertreihe bietet der Weinladen Idstein ausgesuchte Weine an. Ebenfalls hat der Weinladen als Sponsor den Vorverkauf für die Konzerte im Gerberhaus übernommen.

Einen reizvollen Einstieg bietet die Formation "BASSICS - Zwei Kontrabässe" am Sonntag 14. März 04 um 17.00 Uhr. Die Kontrabassisten Michael Bornhak und Susanne Peusquens haben sich zu einem einzigartigen Duo zusammengefunden.

Das bundesweit bekannte Idsteiner Duo Dora Michel & Claudia Zinserling ist am Sonntag, 2. Mai mit der Produktion "Voice meets Piano" zu Gast im Gerberhaus.

Am Samstag, 19. Juni ab 21 Uhr zaubert das Flamencoensemble "Luna y Plater" mit Live-Musik und Tanz spanisches Flair ins Gerberhaus.



Johann Sebastian Bach und seine Freunde im 20. Jahrhundert, mit Klaus Holsten Querflöten und Beata Seemann, Cembalo. Hier verschmelzen heutige Kompositionen mit Fragmenten aus dem Werk von Bach zu einem zusammenhängenden Musikstück.

Dramatisch endet die Konzerreihe für dieses Jahr mit dem Stück "Die menschliche Stimme"

Musiktheater von Francis Poulenc mit Texten von Alfred Cocteau. Die Sängerin Katharina Wollitz spielt und singt szenisch eine vereinsamte schon ältere Frau, die traumatisiert einer verloren gegangenen Liebe per Telefon nachgeht.

Weitere Informationen zu den einzelnen Konzerten sind - so weit vorhanden - auf der Veranstaltungsseite des Arbeitskreises im Internet zu finden.

Straßenkunst

Auch in diesem Jahr wird die neue Straßenkunst während der Marktzeit auf dem Löhlerplatz fortgeführt. Noch stehen keine Termine fest, weil die Verhandlungen mit einzelnen Gruppen, Salonorchester, Musikschulgruppierungen und Einzelkünstlern noch nicht abgeschlossen sind.

Kino im Gerberhaus

Kino wie in den zwanziger Jahren gibt es am 30. Oktober. Der Stummfilm "Der Golem, wie er in die Welt kam" von 1920 wird musikalisch von "Bassics" live untermalt. Ein echtes Highlight in diesem Jahr.

Auf einen Blick

- **Konzertreihe ist etabliert**
- **HÖERkeller immer gut besucht**
- **Hohes musikalisches Niveau**



Jazz-Line Idstein

Verantwortlich: Volker Gottwald

Rückblick 2003

Die Jazz-Line Idstein hat sich in diesem Jahr endgültig etabliert. Der Besuch ist sehr gut, dennoch wechselhaft. Konzerte, bei denen die Zuhörer auf der Treppe stehen, lösen nicht ganz ausverkaufte Veranstaltungen ab. Durch die Unterstützung des Verkehrsvereins und des HÖERHOFs bleibt die Deckungslücke der Veranstaltungsreihe, die trotz sehr niedriger Gagen der Künstler entsteht, im erträglichen Rahmen. Lobend zu erwähnen ist die Hilfe von Peter Ney und Paolo Formara bei der Auswahl der Bands und die professionellen Ansagen von Manfred Ohlenschläger bei den Konzertabenden.

Das musikalische Niveau der auftretenden Gruppen wird immer gelobt. Die Besucher können sich darauf verlassen, dass ihnen bei jedem Konzert etwas Besonders geboten wird.

Leider ist der Versuch, während der Hessen-Jazz-Tage verstärkt für die Jazz-Line zu werben, fehlgeschlagen.

Planungen 2004

Die Termine und Bands für die Jazz-Line bis April 2004 stehen bereits fest. Die Planungen für die Staffel von September 2004 bis April 2005 beginnen im April. Die Reihe soll unverändert fortgesetzt werden. Bei der Verpflichtung der Bands werden wir versuchen, verstärkt kleinere Gruppen zu engagieren

Das Musik-Angebot 2003 und 2004

Die Veranstaltungen in chronologischer Folge

2003

- 31.1. Jazz-Line Idstein - VocalLieser "Many Sides"
- 28.2. Jazz-Line Idstein - Jocus on Jazz mit dem Jazz-Line-Quartett
- 30.3. Musik Kompakt - Gitarrenduo Nick & David Kvaratskhel
- 28.3. Jazz-Line Idstein - Ulli Jünemann Jazz Quartett - Jazz ohne Schubladen

- 25.4. Jazz-Line Idstein - Jennifer & Band - Einzelarrangements in Jazz, Pop und Soul
- 15.6. Musik Kompakt - DSQ - Darmstädter Saxophonquartett - von Bach bis Piazzolla
- 12.7. Straßenkunst - Gitarrenspielkreis der Musikschule Idstein
- 26.9. Jazz-Line Idstein - Axel Grote Quartett
- 20.9. Straßenkunst auf dem Löhersplatz - Kulturcafé-Chor aus Groß-Gerau zu Gast
- 31.10. Jazz-Line Idstein - Quintergy - The Music of J. J. Johnson



- 12.10. Musik Kompakt - Ensemble La Picassola
- 28.11. Jazz-Line Idstein - Kock - Schmidt - Weckbacher, feat. Isabell Bodenseh "Latin Flute meets Drum`n` Bass-Jazz"
- 30.11. Hierbabuena - Wilde Minze - Musica espanola y latinoamericans - Erfrischend, betörend, belebend und feiwürzig.
- 13.12. Mitten ins Herz - Mitten in Idstein - Musical Highlight der besonderen Art
- 19.12. Jazz-Line Idstein - Cool Tales Chamber Musik Jazz mit dem Duo Bernd Rensius, Gitarre und Paolo Fornara Sax, Flöte
- Jazz-Line: 30.4.2004 - The Latin Bop Quartett
- Musik Kompakt: 2.5.2004 „Voice meet Piano“ Das bundesweit bekannte Idsteiner Duo Dora Michel & Claudia Zinserling zu Gast im Gerberhaus.
- Musik Kompakt: 19.6.2004 ab 21:00 Uhr zaubert das Flamencoensemble „Plata y Luna“ mit Live-Musik und Tanz spanisches Flair ins Gerberhaus.
- Gospel Konzert 28.8. im Gerberhaus
- Jazz-Line: 24.9.2004
- Musik Kompakt: 26.9.2004 - Musik von Johann Sebastian Bach und seinen Freunden im 21. Jahrhundert mit Klaus Holsten, Querflöten und Beata Seemann, Cembalo.

2004

- Jazz-Line: 30.1.2004 - Sebastian Sternal Trio
- Jazz-Line: 27.2.2004 - Ulli Jüemann - E4J
- Musik Kompakt: 14.3.2004 „BASS-ICS - Zwei Kontrabässe“ Die Kontrabassisten Michael Bornhak und Susanne Peusquens haben sich zu einem einzigartigen Duo zusammen gefunden.
- Jazz-Line: 26.3.2004 - Sauerborn-Höhn-Sperrfechter
- Jazz-Line: 29.10.2004
- Musik Kompakt: 7.11.2004 - „Die menschliche Stimme“, ein Musiktheater von Francis Poulenc mit Texten von Alfred Cocteau. Die Idsteiner Sängerin Katharina Wolnitz spielt und singt.
- Musikkonzert 6.11.2004 in der Stadthalle gemeinsam mit A.I.D.A
- Jazz-Line: 26.11.2004
- Jazz-Line: 17.12.2004

Jugend-Kulturpreis für Musik

Rückblick 2003

Der Lions Club und der Kulturring Idstein hatten für das Jahr 2003 den Jugend-Kulturpreis wieder für den Bereich "Musik" ausgeschrieben. Der Wettbewerb wurde am 15. und 16.11.2003 durchgeführt, und zwar zum Thema "Musik aus Europa".

Zugelassen waren alle Instrumente (außer Orgel) und Gesang, jedoch keine Chöre. Teilnehmen konnten junge Musiker, die entweder in einer zwei- bis fünfblöpfigen Gruppe oder solistisch mit oder ohne Begleitung musizieren und 12 bis 25 Jahre alt waren. Mindestens die Hälfte der Teilnehmer einer Gruppe sollte ihren Wohnsitz in Idstein oder einer der angrenzenden Gemeinden haben.

Es wurden zwei Gruppen gebildet: Gruppe 1: Teilnehmer von 12 bis 16 Jahren; Gruppe 2: Teilnehmer von 17 bis 25 Jahren.

Teilnehmer bis 16 Jahre spielten mindestens zwei Stücke; Teilnehmer ab 17 Jahre spielten mindestens drei Stücke, wobei die zu spielenden Stücke von Komponisten aus unterschiedlichen europäischen Ländern stammen mussten.

Die Stilrichtung war nicht vorgegeben. Das Programm sollte pro Teilnehmer insgesamt 10 - 15 Minuten dauern.

Für den Kulturring übernahm Thomas Albrecht von der Musikschule Hünstetten die Organisation und bewältigte diese Aufgabe mit Bravour.

Die Vorentscheidung zum Wettbewerb fand in den Räumen der Musikschule statt, das Konzert der Preisträger am folgenden Tag in der Stadthalle Idstein.

Zum Wettbewerb hatten sich 29 Jugendliche angemeldet.

Die Idsteiner Zeitung schrieb dazu:

Auf einen Blick

- **Perfekt organisiert**
- **Große Teilnehmerzahl**
- **Konzert der Preisträger auf hohem Niveau**



Von den fünf Finalisten aus der Gruppe der bis 16-Jährigen konnten schließlich Esther Weber und Peter A. Dahm – beide mit dem Instrument Geige – jeweils den zweiten Preis erringen. Der dritte Preis ging an Philipp Schwed und die 13-jährige Alexandra Opitz aus Wallraabenstein. Alexandra hatte nach erst fünf Jahren Unterricht am Klavier das technisch ja keinesfalls anspruchsvolle Fanta-

sie-Impromptu Chopins musikalisch erstaunlich gut erfasst. Ein erster Preis entfiel für diese Gruppe.

Bei der Altersgruppe der 17- bis 25-Jährigen, aus der drei als Finalisten hervorgingen, erregte vor allem das bereits enorm gereifte Klavierspiel der 17-jährigen Paulina Levina aus Niedernhausen, die sich seit elf Jahren ihrem Instrument widmet, einiges Aufsehen. Was Phrasierung, agogisches Nachvollziehen und Exaktheit der Wiedergabe bei Chopins Nocturne op. 27 Nr. 2 und Schostakowitschs Präludium und Fuge a-moll anging, schien sie dem 22-jährigen Ernst Rhein aus Niederseelbach, der bereits 17 Jahre Klavier spielt, trotz dessen auffallender Routine bei seinen Stücken mindestens ebenbürtig. Beide erhielten den ersten Preis, während der 2. Preis Iris Kuss für ihre Gesangsbeiträge verliehen wurde. Der 3. Preis entfiel.

Für die Juroren Dr. Martin Krähe, Leiter der Musikschule Weilburg, Annette Rück-Dieckmann, Musik- und Kunstschule Wiesbaden, Heide Marten Raab, Kreismusikschule Limburg, und Joachim Tobschall, Posaunist und Orchestervorstand Wiesbaden, war die Entscheidungsfindung sicherlich äußerst

schwierig, denn die mitgebrachten Voraussetzungen waren kaum zu vergleichen. Welches künstlerische Kriterium gilt gleichermaßen beispielsweise für den sich bemühenden Schüler der kommunalen Musikschule und den Musikstudenten im achten Semester? Drei Bewerber hatten übrigens einen Preis knapp verfehlt.

Jeder Teilnehmer erhielt nach dem Finalistenkonzert eine Urkunde, verbunden mit der Ermutigung, sich auch bei weiteren Wettbewerben einzubringen. Gelobt wurde seitens des Lions-Clubs die bewiesene enorme Selbstdisziplin, die künstlerische Leistung erst ermöglicht. Bürgermeister Gerhard Krum, der die Musiker und das mit Beifall nicht geizende Publikum zum Ende des Konzerts begrüßte, zeigte sich von den Beiträgen sehr beeindruckt und unterstrich die künftige Notwendigkeit kultureller Betätigung gerade angesichts der Barbarei in der jüngsten deutschen Geschichte.

Planungen 2004/2005

Im Jahr 2005 soll wieder ein Jugendkulturpreis stattfinden. Thema und Schwerpunkt werden im Laufe des Jahres 2004 festgelegt. "Musik" wird jedoch erst wieder im Jahr 2007 an der Reihe sein.

Geplant ist ein Konzert der Peisträger und Teilnehmer des Jugendkulturpreises 2003 beim Wettbewerb im Jahr 2005.



Arbeitskreis Reisen

Sprecherin: Doris Liesenfeld

Rückblick 2003

"Rembrandt Rembrandt"

Fahrt zur Ausstellung in "DAS STÄDEL" in Frankfurt am 27. März 2003

Die Fahrt führte zu einer Ausstellung, die Rembrandts künstlerisches Schaffen von frühen Arbeiten bis hin zu späten Meisterwerken zeigt.

Sein umfangreiches Werk verbindet sich mit einer Persönlichkeit, deren Widerspruch auch heute noch aktuell erscheint: dem jungen, ambitionierten Maler aus Leiden, der schnell große Triumphe feierte, und seinem Spätwerk, das bei den Zeitgenossen nur noch Unverständnis auslöste.

Sein bewegtes Leben als Ehemann, Vater, Witwer und phantastischer Sammler prägte das künstlerische Schaffen, in dem der Mensch, sein Handeln und seine Emotionen im Mittelpunkt des Interesses steht. Dieses Interesse sowie eine genaue Beobachtungsgabe verleihen Rembrandts Gemälden eine besondere Lebendigkeit.

Etwa 50 Werke von Rembrandt, Leihgaben aus den bedeutendsten Museen und Privatsammlungen weltweit waren zu Gast in Frankfurt. Nach Kyoto präsentierte das Städel die Ausstellung als einzige Station in Europa.

Der Museumsbesuch von Rembrandts Meisterwerken war mit über 90 TeilnehmerInnen ein voller Erfolg.

Kastilien und Salamanca

Spurensuche zwischen Halbmond und Christentum – Studienreise vom 8.6.2003 – 15.6.2003

Unsere Reise führte zunächst nach Madrid, das sich seit der Renaissance in eine Stadt voller Pracht und Prunk verwandelt hat. Heute ist es die ehrgeizige und geschäftstüchtige Metropole, wo das Leben nie stillsteht.

In Madrid besuchten wir den Palacio Real und den Prado, der einen europäischen Querschnitt der Malerei bietet.

Die Städte Salamanca und Toledo, wo einem auf Schritt und Tritt bauliche Zeugen aus jenen Epochen begegnen, in denen sich verschiedene Herrscher im

heutigen Spanien einander ablösten waren Ziele unserer Rundreise. Besonders eindrucksvoll konnte noch heute das Zurückdrängen der arabischen Kultur durch die katholische Kirche nachvollzogen werden, da das Arabische und das Christliche einen "Stilmix" hervorbrachten, den "Mudejar"-Stil. In Toledo besuchten wir unter anderem die Iglesia de San Roman, die westgotische Kunst zeigt.

In Salamanca beeindruckte die Doppelkathedrale, die einen romanischen und einen gotischen Teil aufweist sowie die Universität mit einem historischen Hörsaal.

Der Besuch von EL Escorial war ein Höhepunkt unserer Reise. In der ehemaligen Sommerresidenz der spanischen Könige war vor allem die Pinakothek mit Werken des Hofmalers Velasquez sehenswert.

Der Ausflug nach Ciudad Real an der portugiesischen Grenze und in die Berge nach La Alberca, das zu den reizvollsten Dörfern Spaniens zählt, vermittelte einen Eindruck von der Landschaft Kastiliens.

Auf einen Blick

- **Rembrandt Rembrandt im Städel**
- **Kastilien und Salamanca bei großer Hitze**
- **Erfolgreiche Tagesfahrten**



Besonders beeindruckend war Segovia, mit einem überaus malerischen mittelalterlichen Stadtbild und dem römischen Aquädukt aus dem 1. Jahrhundert n. Chr.

Das Aquädukt ist eines der größten erhaltenen römischen Baudenkmäler in Spanien. Die Burg in Segovia, die von weitem an die Wartburg erinnert, vermittelte einen guten Einblick in die adelige Wohnwelt des 15. und 16. Jahrhunderts.

Den Abschluß der Reise bildete der Besuch der Gärten von La Granja de San Ildefonso. Mit diesen Gärten, Brunnenfiguren und Gartenplastiken sollte seinerzeit Versailles kopiert werden.

Damit ging eine geschichtsträchtige, interessante Reise zu Ende, die nur durch die außergewöhnliche Hitze zu dieser Jahreszeit etwas getrübt wurde, so dass wir unsere klimatisierten Hotels schätzen lernten.

"Stadt - Land - Fluss"

Museumsfahrt zur Ausstellung "Die Flämische Landschaft 1520 - 1700" in der Villa Hügel in Essen am 16.11.2003

Nach der Fahrt von Idstein nach Essen besuchten wir die Ausstellung mit Führung.

Malend beschreiben die flämischen Meister des 16. und 17. Jahrhunderts Berge und Bäume, Wiesengründe oder ferne Gestade. Sie durchqueren Landschaften, charakterisieren ihre Besonderheiten, porträtieren einzelne Dörfer

mit Silberstift und Skizzenbuch. Doch nur selten handelt es sich um die bloße Wiedergabe des Gesehenen. Vielmehr schaffen die Maler eine eigene kleine Welt im Bilderrahmen.

Zu den herausragenden Vertretern der Landschaftsmalerei jener Zeit gehören Pieter Brueghel d. Ä. und Peter Paul Rubens. Die Kulturstiftung Ruhr zeigte mehr als 100 der bedeutendsten Landschaftsbilder aus dieser Blütezeit der flämischen Malerei.

Nach der Ausstellung stärkten wir uns im Parkhaus Hügel in schönem Ambiente mit einem späten Mittagssnack.

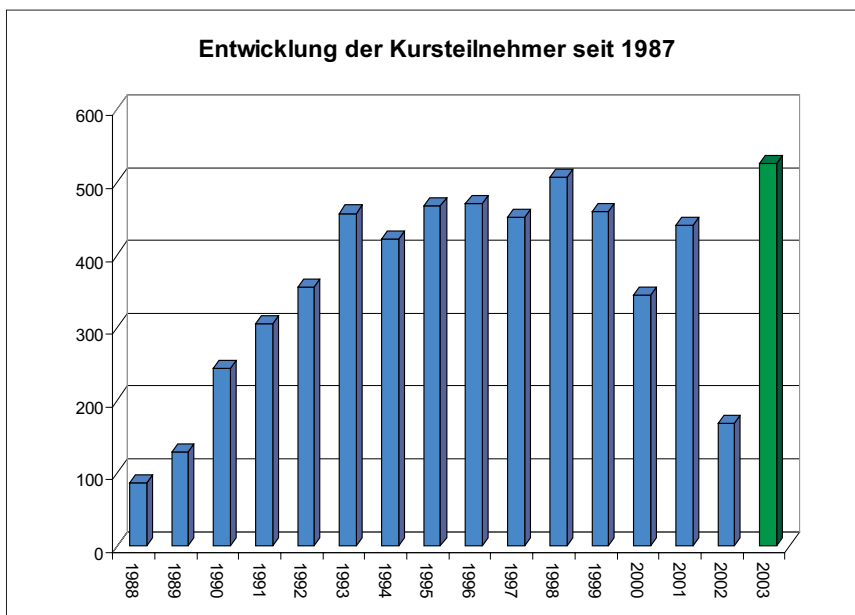
Eine kleine Stadtrundfahrt durch Essen rundete unseren Ausflug ab, bevor wir nach Idstein zurückfuhren.

Planungen 2004

- 29.02.2004 Museumsfahrt nach Ludwigshafen zur Ausstellung "Der blaue Reiter" - Die Befreiung der Farbe
- 24.05. - 29.05. 2004 Studienreise "Streifzüge durch Mecklenburg-Vorpommern", von Potsdams Residenzen zu Hansewelt, Inselzauber und Backsteingotik
- Weitere Tagesfahrten



Jugendkunstschule OCTOPUS



Auf einen Blick

- **Rekord-Teilnehmerzahlen**
- **Neues Verwaltungssystem eingeführt**
- **Erfolgreiche Ausstellung im Gerberhaus**

Sprecherin: Edith Gottwald

Rückblick 2003

Projektarbeit Gender Studies – Körperbilder

Die Arbeit in den Kursen und Workshops wurde im Wesentlichen durch unser Projekt "Gender Studies – Körperbilder" bestimmt, für das wir die Förderung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erhielten. Für die DozentInnen wurden an zwei Terminen Fortbildungen veranstaltet, um zu einer alters- und kindgemäßen Verarbeitung des Themas zu kommen.

Wie gut die Begleitung der Kinder und Jugendlichen und die thematische Führung gewesen ist, konnten wir der Öffentlichkeit in der Ausstellung "Ich bin Ich" im Gerberhaus zeigen, die zum Höhepunkt der diesjährigen Aktivitäten geworden ist.

Auszug aus der Rede zur Finissage:

"Diese Ausstellung hat gezeigt, wie Mädchen und Jungen im Alter von bis 4 – 16 Jahren männliche und weibliche Körper, auch ihren eigenen Körper wahrnehmen, interpretieren und selbst darstellen. Diese Vorstellungen haben wir mit dem Titel "Ich bin Ich" überschrieben, weil wir der Überzeugung sind, dass Körperwahrnehmung und Identitätsentwicklung eng zusammengehören. Der eigene Körper, die eigene Körperwahrnehmung und die Interpre-

tation dieser Wahrnehmung gehören neben anderen Faktoren – wie z. B. Wertesystem oder soziale Beziehungsgefüge – zu den Säulen, auf denen unsere Identität ruht. In unserer, ebenso wie in vielen anderen Gesellschaften, werden Männerkörper und Frauenkörper weit über die biologischen Unterschiede hinaus als verschiedenartig verstanden und verschiedenartig konstruiert; diese Einsicht gehört ins Zentrum



Höhepunkte der Ausstellung "Ich bin Ich" waren neben den ausdrucksstarken Bildern die lebensgroßen Figuren aus Gips und Stroh, die in dem Workshop der Serie "Künstler zu Gast" mit dem Bildhauer Florian Soldner entstanden.



der Genderthematik, die in den letzten Jahren in den Human- und Sozialwissenschaften viele Forschungsarbeiten angestoßen hat.

Bilder und Objekte von Kindern und Jugendlichen auszustellen, die sich mit dem Thema Körper beschäftigen, ist eine besondere Herausforderung sowohl für die Jugendkunstschule als auch für die Besucher. Sich mit dem Körper, dem eigenen oder gar dem des anderen Geschlechts, mit Formen oder gewünschten Formen des Körpers zu beschäftigen, ist für Kinder und Jugendliche ein wichtiges Thema. Zumeist aber wird es nicht Gegenstand der direkten - pädagogisch und künstlerisch begleiteten und angeleiteten - Auseinandersetzung.

Unser Thema ist, mit künstlerischen Mitteln bewusst zu machen, dass das Bild, das Mädchen und Jungen von ihrem Körper oder von dem Körper anderer Menschen haben, ein zentraler Punkt ihrer Entwicklung ist, der sie begleiten und beeinflussen wird und auf den sie einwirken können.

Der Körper ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument, mit dem wir einen großen Teil unserer sozialen Informationen austauschen. Es sind die Form des Körpers, die Stimmlage, die Bewegungen, Blicke und Gesten, es sind die Kleider, mit denen wir den Körper bedecken, die Symbolcharakter haben und mit denen wir uns als weiblich oder männlich zu identifizierende Menschen zu erkennen geben. Sie wissen alle, wie irritiert wir auf einen Mitmenschen reagieren, dessen Geschlecht wir nicht so-

fort bestimmen können: Geschlechtszugehörigkeit gilt in unserer Welt als fundamentales Identitätselement und gibt Orientierung im Verhalten.

Mit Körperhaltung und Kleidung machen wir nicht nur unser Geschlecht kenntlich, sondern bringen auch Hierarchien zwischen den Geschlechtern zum Ausdruck.

Herrschaftsverhältnisse schreiben sich auch in Körper ein. Oft ist physischer Zwang oder Druck von außen nicht mehr notwendig, um Herrschaftskonformität herzustellen, weil die Selbstdisziplinierung so

perfekt funktioniert. So geben wir Zeichen und Symbole an die jeweils nächste Generation weiter. Diese Zeichen und Symbole tragen bereits die kleinen Mädchen und Jungen mit beeindruckender Sicherheit zu Schau.

Die Beschäftigung mit den künstlerischen Ausdrucksmitteln fördert den Prozess des "Bewusstmachens" des Körpers sowohl im Sinne des biologischen Geschlechtsunterschiedes, des "sex", als auch des kulturell generierten Bildes des Weiblichen und des Männlichen, des "gender".

Diese sprachliche Differenzierung kommt aus den angelsächsischen Ländern und ist heute auch bei uns fester Bestandteil der Sprachregelung.

In früheren Jahren hat man sich überwiegend mit der sozialen Bedeutung von Geschlecht beschäftigt. Simone de Beauvoir hat das klassisch ausgedrückt: "Man kommt nicht als Frau zur Welt, sondern wird es."

In den letzten Jahren wandte sich das Interesse mehr dem Körper zu. Dabei wurde deutlich, dass nicht etwa der körperliche Geschlechtsunterschied, sex, zwangsläufig zu einem bestimmten Konstrukt von Weiblichkeit führt, sondern dass die gesellschaftliche Übereinkunft darüber, was eine Frau ist, wie sie aussieht, geht, sich bewegt, sich kleidet, ihren Körper pflegt und empfindet, die Wahrnehmung des Körpers und das körperliche Verhalten von Frauen prägt. Das gilt natürlich analog auch für Männer. Konkret gesagt: Weil wir in unserer Gesellschaft und ihrer Geschichte seit Jahrhunderten der Überzeugung sind, dass Frauenkörper weicher, heller und empfindlicher sind als Männerkörper verhalten wir uns entsprechend.

Die These ist, dass die kulturell konstruierten Geschlechtsunterschiede die Gestaltung und Wahrnehmung des Körpers bestimmen.

Diese Frage nach dem eigenen Körper haben wir mit Kindern und Jugendlichen künstlerisch bearbeitet, ohne ideologische Fragestellungen zu verfolgen.

Bei den Kindern ab 4 Jahren nutzen wir die Faszination von Tieren und Geschichten, die sie zu Phantasieprojektionen anregen. Der Grad der Ausdifferenzierung ist bei den Bildern der vier- bis sechsjährigen altersgemäß unterschiedlich, gemeinsam ist ihnen jedoch der unverstellte Ausdruck des inneren



Erlebens. Sie faszinieren durch die Unmittelbarkeit des Ausdrucks. Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren kümmern sich weder um objektive Größenverhältnisse noch perspektivische Darstellungen, sondern malen das, was sie bewegt oder was sie intensiv erleben, besonders groß. Diese Darstellung seelisch erlebter Wirklichkeit in der Bedeutungsperspektive erzeugt einen Ausdruck der Unmittelbarkeit. Gleichfalls sind 6-jährige jedoch in der Lage, zentralperspektivische Darstellungen mit realistischen Größenverhältnissen zu malen und durch Farbe und Form zu unterstreichen, was ihnen wichtig ist und was sie als charakteristisch erkannt haben. Ein Beispiel dafür ist die Darstellungen "Der rote Max". Auch in diesem frühen Alter erkennen wir schon Unterschiede der Internalisierung der Gender-Perspektive bei der Umsetzung von Motiven zwischen Jungen und Mädchen.

Wenn Mädchen mit Ton Körper formen, werden sie durch den sinnlichen Vorgang des Töpfers in besonderer Weise mit dem Thema konfrontiert. Die haptischen Erlebnisse fördern die Auseinandersetzung mit der Form des Körpers und der Bedeutung, die die Mädchen dem weiblichen Körper zuweisen. Auffällig ist, dass alle Mädchen schlanke Frauenkörper geformt haben, üppige Formen erscheinen in ihrer Vorstellungswelt nicht als schön und erstrebenswert. Dem Alter der Mädchen entsprechend war es wichtig, eine möglichst große Übereinstimmung ihres geformten Körpers mit einer "echten" Frau zu erzielen.

Kinder über 10 Jahre haben ein Bedürfnis nach realistischer Abbildung. Um ihnen die Fähigkeit, sich in Farbe auszudrücken, zu erhalten, haben wir auch in dieser Altersgruppe mit Aquarell und mit der sinnlichen Erfahrung des Einsatzes der Farbe gearbeitet. Thema war die Darstellung von Körpern und Portraits und Körpern in Interaktion. Dem Wunsch nach realistischer Abbildung tragen wir durch Zeichenskizzen Rechnung, in denen die Proportionen des Körpers und des Gesichts bearbeitet werden.

Bilder aus dem Bereich Malerei und der Illustriertenwerbung setzen Thema für die Untersuchung um, welche Bedeutung Kleidung und Mode für Mädchen und Jungen haben und für Frauen und Männer annehmen werden.



Die bildnerische Auseinandersetzung über die Frage nach dem durch Mode erzeugten Körperbild führt zu sehr unterschiedlichen und persönlichen Darstellungen, die jedoch alle den Medien Einfluss spiegeln.

Weiterhin möchten wir gerne erreichen, dass Kinder und Jugendliche sich als gestaltende Subjekte wahrnehmen lernen: Wie ihr Körper "ist" - von ihnen und von anderen gesehen, gespürt wird -, das ist nicht Schicksal, sondern kann beeinflusst werden: Sie wissen, dass ich damit eben nicht Tipps zur besseren Anpassung an gängige Körpervorstellungen meine, sondern die Ermutigung, sich einschränkender Körperbilder bewusst zu werden und einen eigenen Weg in der Kommunikation mit anderen zu finden und zu gehen."

Die positiven Reaktionen von über 600 Besuchern der Ausstellung haben uns schlicht überwältigt und werden uns natürlich für folgende Aktionen anspornen! Höhepunkte der Ausstellung waren neben den ausdrucksstarken Bildern die lebensgroßen Figuren aus Gips und Stroh, die in dem Workshop der Serie "Künstler zu Gast" mit dem Bildhauer Florian Soldner entstanden. Diese Figuren stellten uns wegen ihres Gewichts vor schwierige Transportaufgaben. Für die Unterstützung der Transporte mit schwerem Gerät möchten wir uns hier noch einmal ausdrücklich bei Herrn Herden von der Firma Link bedanken.

Im zweiten Stock zeigten wir eine Sonderausstellung des Förderkurses Malen mit Aquarellen und Acryl. Die Mädchengruppe arbeitet teilweise seit sie-



ben Jahren kontinuierlich mit der Künstlerin Eva Zwinger und zeigte beeindruckende Ergebnisse.

Die Bilder der Ausstellung sind zu einem großen Teil in der Galerie der Internetseiten von OCTOPUS zu sehen.

Allgemeines

Als weitere PR-Aktion fand am Jahresende in einem Restaurant in Bad Camberg eine Ausstellung von ausgewählten Bildern statt, um in dem benachbarten Kreis die Aufmerksamkeit auf die Jugendkunstschule zu lenken.

Die Programmangebote in diesem Jahr wurden sehr gut angenommen, so dass die höchste Teilnehmerzahl in unserer Geschichte erreicht werden konnte. Das führen wir nicht nur auf den Umfang und die Qualität des Programms zurück, sondern auch auf das in den Augen der Eltern stark verbesserte Image, das vor allen Dingen auf die Raumsituation zurückzuführen ist. Einen weiteren positiven Effekt schreiben wir dem Internetauftritt zu, der nicht nur eine online-Anmeldung zu den Programmangeboten erlaubt, sondern auch Ergebnisse und Erlebnisse der Kinder in den Kursen dokumentiert.

Ein weiterer Schwerpunkt waren reorganisatorische Massnahmen in Verbindung mit der Einführung des neuen online Verwaltungssystem KISS.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Hessischen Jugendkunstschulen wurde wiederbelebt, und es fand eine Sitzung in den Räumen von OCTOPUS statt. Die regelmäßigen Sitzungen sind als Erfahrungsaustausch und Plenum zur Entwicklung von Konzeptionen geplant.

Angestoßen durch die organisatorischen Maßnahmen wurde die geplante Kostenstellenrechnung für die Buchhaltung eingeführt.

Die Praktikantin, die von April bis Juli halbtags zur Verfügung stand, konnte für verschiedene Verwaltungsarbeiten auch für Aufgaben des Kulturrings eingesetzt werden.

Planungen 2004

Die Fortsetzung des Projektes "Gender Studies - Körperbilder" ist beantragt.

Das Sponsoring-Projekt wird weiter verfolgt.

Im Rahmen des Projektes ist eine Zusammenarbeit mit dem kunsthistorischen Institut der Universität Mainz geplant. Studentinnen werden im Rahmen eines Praktikums Kurse anbieten, die von der Kunsthistorikern Frau Dr. Laun und von erfahrenen OCTOPUS Pädagogen begleitet werden. Die entstehenden Arbeiten der Kinder werden in einem Auswertungsprojekt bearbeitet. Wir erwarten aus dieser Zusammenarbeit Impulse für die künstlerische Arbeit.

Um mit Jugendlichen künstlerisch zu arbeiten, bieten wir Fotografie und digitale Bildbearbeitung und Schmuckherstellung an. Für den Schmuck setzen wir auf die Zusammenarbeit mit einem Dozenten der Fachhochschule Hannover, Fach Ästhetische Kommunikation. Für diese beiden Angebote hoffen wir, über die Schulen eine Information der Zielgruppe zu erreichen.

Die Reihe "Künstler zu Gast" wird mit einem neuen Workshop im Sommer fortgesetzt.



Jahresabrechnung 2003

Vermögensaufstellung		Vortrag	Endstand	
	Übertrag Vorjahr		774,57	774,57
	Anlagevermögen	725,45	725,45	0,00
	Anlagevermögen OCTOPUS	698,18	1.286,76	588,58
	Kasse	329,75	762,57	432,82
	Bank	8.742,97	3.505,18	-5.237,79
	Sparbuch	13.039,97	17.039,97	4.000,00
	Summe	23.536,32	24.094,50	558,18
Allgemein (Erträge und Kosten)				
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
	Guthaben Kasse+Bank	4.267,75	Honorare/Gehälter 12.022,22	
	Zuschüsse	4.228,56	Nebenkosten 4.858,46	
	Mitgliederbeiträge	5.603,57	Telefon 1.202,55	
			Werbung/Kommunikation 1.556,66	
		14.099,88	19.639,89	-5.540,01
Die allgemeinen Einnahmen und Ausgaben werden den Arbeitskreisen mit einem festgelegten Schlüssel zugeteilt.				
Verteilungsschlüssel				
		Einnahmen	Ausgaben	
	OCTOPUS	56%	74%	
	Musik	10%	6%	
	Bildene Kunst	10%	6%	
	Literatur	10%	6%	
	Reisen	4%	2%	
	Außerhalb der Arbeitskreise	10%	6%	
		100%	100%	

Gez.: Brigitte Hönge (Kassiererin); geprüft und gez.: Schütz, Hilbert (Kassenpüfer) - im Februar 2004

Jahresabrechnung 2003 nach Arbeitskreisen

OCTOPUS		Einnahmen		Ausgaben	Ergebnis
	Zugeteilt	7.895,93		Zugeteilt	14.533,52
	Zuschuss/Spende	19.918,00		Honorar/Gehälter	15.861,32
	Kursgebühr	15.852,50		Material	2.798,13
				Nebenkosten	816,80
				Werbung	1.321,07
	Summe	43.666,43		Summe	35.330,84
					8.335,59
Musik					
	Zugeteilt	1.409,99		Zugeteilt	1.178,39
	Zuschuss/Spende	567,09		Honorar/Gehälter	6.403,00
	Einnahmen	5.093,00		Nebenkosten	750,99
	Sonstige			Werbung	0,00
	Summe	7.070,08		Summe	8.332,38
					-1.262,30
Bildene Kunst					
	Zugeteilt	1.409,99		Zugeteilt	1.178,39
	Zuschuss/Spende	200,00		Honorar/Gehälter	2.930,00
	Einnahmen	3.285,00		Nebenkosten	344,50
	Sonstige			Werbung	185,60
	Summe	4.894,99		Summe	4.638,49
					256,50
Literatur					
	Zugeteilt	1.409,99		Zugeteilt	1.178,39
	Zuschuss/Spende	1.400,00		Honorar/Gehälter	1.350,00
	Einnahmen	3.525,78		Nebenkosten	290,64
	Sonstige	0,00		Werbung	4.556,29
	Summe	6.335,77		Summe	7.375,32
					-1.039,55
Reisen					
	Zugeteilt	563,99		Zugeteilt	392,81
	Zuschuss/Spende	0,00		Nebenkosten	0,00
	Einnahmen	0,00		Werbung	0,00
	Summe	563,99		Summe	392,81
					171,18
Außerhalb der Arbeitskreise					
	Zugeteilt	1.409,99		Zugeteilt	1.178,39
	Zuschuss/Spende	0,00		Honorar/Gehälter	3.059,00
	Einnahmen	1.849,91		Beteiligungen	550,00
				Nebenkosten	108,00
				Werbung	0,00
	Summe	3.259,90		Summe	4.895,39
					-1.635,49
Gesamt		65.791,16		60.965,23	4.825,93
	Kontrolle			Endstand	Kasse
					762,57
					Bank
					3.505,18
				Vermögensänderung	558,18

Haushaltsplanung 2004

Einnahmen	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Guthaben Kasse+Bank	4.268		
Zuschüsse	4.500		
Mitgliederbeiträge	5.604		
Fixkosten			
Honorare/Gehälter		12.022	
Nebenkosten		4.858	
Telefon		1.203	
Werbung/Kommunikation		1.557	
	14.371	19.640	-5.269
Verteilung auf die Arbeitskreise	Zuteilung aus Einnahmen	Zuteilung aus Fixkosten	Frei Verfügbare Mittel
OCTOPUS	8.048	14.534	-6.486
Musik	1.437	1.178	259
Bildende Kunst	1.437	1.178	259
Literatur	1.437	1.178	259
Reisen	575	393	182
Ausserhalb der Arbeitskreise	1.437	1.178	259
	14.371	19.640	-5.269
Rücklagen			
Guthaben Sparbuch	17.040		
Die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen sich durch weitere Sonderzuschüsse (Projektförderung aus Landesmitteln, Förderung des Rheingau-Taunus-Kreises) je nach Bewilligung und durch Gelder von Sponsoren für eine bestimmte Maßnahme.			
Die Personalkosten bilden den wesentlichen Anteil der Fixkosten. Es muss nach Sponsoren für die Finanzierung dieser Kosten gesucht werden. Die Besetzung des Büros und die Erfüllung der Verwaltungsaufgaben ist mit ehrenamtlichen Kräften nicht zu leisten.			

sponsored by:



Layout und Gestaltung: kreativ - 65529 Waldems, Sonnenstraße 14, Tel 06126-989187
Herausgeber: Kulturring Idstein e.V.
Redaktion: Volker Gottwald und Bernhard Schön